

Bewohner freuen sich auf Ernte

## Hochbeet für die Wohnstätte

VELEN (ljk). Kürbisse, Tomaten, Gurken, und jede Menge Kräuter. Im neuen Hochbeet der Wohnstätte Andreas des Haus Hall wächst schon allerhand. Bald kann geerntet werden, was die Bewohner mit psychischer Behinderung im Frühjahr gepflanzt haben. Das Hochbeet für die Einrichtung an der Schulstraße war ein Geschenk des Fördervereins des Haus Hall.

„In den vergangenen Wochen hatten wir ein wenig Angst um unsere Pflanzen“, berichtet Bewohnerin Irmgard Cumkley. „Wir mussten viel wässern.“ Das Thema Ernährung sei im Haus ein wichtiges, berichtet Adelheid Größbrink, Betreuerin im Haus. „Und wir wollten mit den Bwohnern auch gärtnerisch tätig werden. Darum ist um Ostern herum die Idee des Hochbeets entstanden.“

Der Boden im Garten des Hauses ist sehr hart. Und weil auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen im Haus leben, sollte es ein Hochbeet sein. „So kön-



Irmgard Cumkley (r.) und Jentsch (2.v.r.) sind Bewohner der Wohnstätte Andreas. Mit Betreuerin Adelheid Größbrink kümmern sie sich um das Hochbeet. Andreas Langer (l.) und Wolfgang Fuchs aus dem Förderverein machten die Anschaffung möglich.

Foto: Johann-Krone

nen wir es alle gemeinsam bearbeiten“, sagt Größbrink.

Dem Förderverein Haus Hall, den es seit 1980 gibt, gefiel dieses Projekt auch. „So eine Aktion ist nachhaltig. Die Menschen übernehmen Verantwortung“, sagt Wolfgang Fuchs, Vorstandsmitglied des Fördervereins, der darum die 500 Euro für

das Beet gezahlt hat.

► In der Wohnstätte Andreas am Standort Schulstraße wohnen derzeit 17 Menschen mit psychischer Behinderung in Apartments und Zimmern. Tagsüber gehen sie in den Einrichtungen des Haus Hall arbeiten. 13 Betreuer kümmern sich um die Bewohner.

BZ/Velen/04.08.18